

Bücherbesprechungen.

Sammlung von Provinzial-Kirchengeschichten. Herausgegeben von W. Vorbrodt, Kgl. Seminardirektor. 9. Heft Kirchengeschichte der Provinz Westfalen, zum Gebrauch in Seminaren und höheren Schulen sowie für Lehrer und Lehrerinnen bearbeitet von D. Zausch, Kgl. Sem.-Lehrer in Augustenburg, vorher in Petershagen und Stift Keppel. Mit einem Anhang von Quellenstücken. 79 S. Breslau 1910. Karl Dülfer. Preis kart. 1,20 M.

Verfasser dieses Schriftchens gibt S. 76 eine Zusammenstellung der von ihm benutzten Literatur. Daraus erhellt, daß er die ältere benutzt hat, die neuere aber fast gar nicht kennt. Die Grafschaften Mark und Ravensberg haben im Jahre 1909 ihr Jubiläum begangen. Ist der Inhalt der Jubiläumsschriften spurlos an dem Verfasser vorübergegangen, in dem doch der Ertrag der geschichtlichen Arbeiten von Jahrzehnten und Jahrhunderten verarbeitet ist? Offenbar fehlt es dem Verfasser an dem nötigen Einblick in die Verhältnisse, und seine Beschäftigung mit den Quellen ist oberflächlich. Nicht allein Ravensberg sondern der gesamte Protestantismus des Westens, auch der von Rheinland, war ursprünglich ausschließlich von der wittenbergischen Reformation beeinflusst. Darum ist das, was der Verfasser S. 47 über Ravensberg im Gegensatz zur Mark sagt, direkt falsch. Der Superintendent von R. heißt Nifanius nicht Stifanius. Die Notiz S. 48 über das Simultaneum in Gütersloh ist völlig irreführend. Erst 1655 im Rezeß zu Hagen wurde das Simultaneum geordnet. Die Ansichten des Verfassers über das gegenseitige Verhältnis der Konfessionen sind vielfach unrichtig. Das Recht konfessioneller Eigenart scheint dem Verfasser völlig unbekannt zu sein. Über die bedeutendste Erscheinung des kirchlichen Lebens in Westfalen, die große Erweckungs-

bewegung in Minden-Ravensberg zur Zeit des Pietismus und später im 19. Jahrhundert und ihre Folgen orientiert das Buch nur mangelhaft. Summa Summarum: Ein objektives Bild des kirchlichen Lebens einer Provinz in Vergangenheit und Gegenwart zu geben ist nicht leicht und bedarf eines langen historischen Studiums. Der vorliegende Leitfaden ist nur mit Vorsicht zu gebrauchen und bedarf noch einer gründlichen Überarbeitung.*)

Mengeder Urkundenbuch. Herausgegeben von A. Stenger. Dortmund 1910. Verlag des historischen Vereins. In Kommissionsverlag von Fr. W. Kuhfus.

Mit Freuden zeige ich dieses wertvolle Buch an, das für die Geschichte der Gemeinde Mengede von grundlegender Bedeutung ist. Nach einer kurzen gut über Sach-, Personen- und Ortsnamen orientierenden Einleitung werden uns 79 Urkunden vom Jahre 900—1712 ganz oder teilweise mitgeteilt. Die Durcharbeitung ist sorgfältig. Ein treffliches Register erleichtert die Benutzung. Eichhoff-Hamm.

Bockmühl, P., Odenkirchen: Festschrift zur 300jährigen Gedächtnisfeier der Tagung der ersten Generalsynode der ref. Gemeinden in Jülich, Kleve, Berg, gehalten zu Duisburg vom 7.—10. Sept. 1610. Im Auftrag der 29. rheinischen Provinzial-Synode in zeitgeschichtlichem Rahmen dargestellt. Duisburg 1910. Dietrich u. Hermann. (IV, 113 S. und IX S.) 1,20 M.

Mit vollem Recht gedenkt die rheinische Kirche in diesen Tagen der ersten reformierten Generalsynode, die 1610 in Duisburg abgehalten wurde und deren Bedeutung für das Rheinland und weiterhin nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Mit demselben Rechte wird die westfälische Kirche 1912 ihrer ersten lutherischen Synode zu Unna gedenken. Die Abfassung der Festschrift zu dem Duisburger Tage ist dem auf dem Gebiete der rheinischen Kirchengeschichte überaus kundigen und seit Jahren darin arbeitenden Pastor Bockmühl übertragen. Und diese Festschrift steht hier zur Besprechung.

*) Der vorstehenden Besprechung können wir uns völlig anschließen, nur daß wir sie noch schärfer gefaßt haben würden. Der Verf. täte am besten, wenn er das Buch zurückzöge. Die Schriftleitung.